

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-Z03	
Flächenanteil	50–70 %	
Nutzung	LN, untergeordnet Wald	
Relief	schwach bis stark geneigte Hänge und gerundete Scheitelbereiche	
Bodentyp	Pararendzina und Pelosol-Pararendzina	
Ausgangsmaterial	Fließerde aus Mitteljura-Material (Basislage), örtlich mit geringmächtiger Überdeckung aus im Holozän umgelagertem Material der Decklage; Bodenskelett stark wechselnd: Kalksandstein, Sandstein, Kalk- und Mergelstein; örtlich Beimengung von Kalksteinschutt des Oberjuras	
Bodenartenprofil	(Ut4–Tu3,Gr–fX0–3)	<3 dm
	Lt2–3;Tu2–Tl;Lts,Gr–fX1–3(4)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–3 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	–
Bodenschätzung	LIIa3, LIIb2, LIIb3-, TIIa3, TIIb2, TIIb3, TIIb3-, TIIb2, TIIb3, TIIb5-, TIIc2, TIIc3, TIIc3-, LT5V, LT6V, LT5Vg, T5V	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol sowie Braunerde und Pararendzina-Braunerde aus lehmiger Mitteljura-Fließerde (Basislage); ebenfalls untergeordnet, in konvexen Hangabschnitten und Hangversteilungen, Pararendzina mit Festgestein ab 3–10 dm u. Fl.; vereinzelt, im Ausstrichbereich von Karbonatgesteinen, Rendzina und Pararendzina; im Bereich von Quellaustritten Quellengley und Hanggley; an schwach geneigten, konkaven Hängen und in Hangmulden, mittel und mäßig tiefes Kolluvium; in Tälchen Gley-Kolluvium und Gley; an stark anthropogen überprägten Hängen (ehem. Weinbau, Terrassen usw.) Rigosol, Kolluvium und Auftragsboden

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7619_SO.392; 7619_SO.133; 7619_SO.208; 7619_SO.201; 7619_SO.210; 7818.163; 7818.194; 7818.148; 7422.101; 7422.140; 7422.151

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (240–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–130 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–310 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	die Bewertungsklasse hoch bis sehr hoch wird nicht erreicht	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit im Mitteljura, im unteren Anstieg zur Schwäbischen Alb

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-D03	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Grünland und Streuobstwiesen, untergeordnet Acker und Wald	
Relief	schwach bis stark geneigte Hänge und rundliche Scheitelbereiche	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelter Pelosol, Braunerde-Pelosol und Pararendzina-Pelosol; Böden örtlich pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	tonreiche Fließerde aus Mitteljura-Material, örtlich von geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde überlagert (Reste der Decklage)	
Bodenartenprofil	(Ut4–Lu–Tu3,Gr–fX0–3)	<3 dm
	Tu2–Ti,Gr–fX1–3	5–>10 dm
	(Lt3–Ti;Tu2,Gr–fX4–6)	
Karbonatführung	unterhalb 3->10 dm u. Fl.; vereinzelt ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	–
Bodenreaktion	LN	–
	Wald	–
Bodenschätzung	TIIa2, TIIa3, TIIb2, TIIc2, LIIa2, LIIb2, LIIc3-, LIIb3-, LT4V, T4V	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina und Pelosol-Pararendzina (n-Z03, Kartiereinheit n35) sowie Pelosol mit Festgestein oberhalb 3–10 dm u. Fl.; ebenfalls untergeordnet Braunerde und Pelosol-Braunerde aus lehmiger über toniger Fließerde; an flachen Unterhängen, in Hangmulden und Hangverflachungen Kolluvium, Kolluvium über Pelosol und Pseudogley-Pelosol; im Bereich von Quellaustritten Quellengley, Hanggley und Kolluvium-Gley

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7619_SO.2; 7619_SO.136; 7619_SO.179; 7619_SO.190; 7619_SO.194; 7818.142; 7818.196; 7818.107; 7422.149

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (260–450 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–130 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (210–360 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	die Bewertungsklasse hoch bis sehr hoch wird nicht erreicht	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit im Mitteljura im unteren Anstieg zur Schwäbischen Alb

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-FS01	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	steile und sehr steile Oberhänge sowie ebene bis wellig-kuppige Hangleisten am Trauf der Westalb	
Bodentyp	kalkhaltiger Skeletthumusboden mit Rohhumusdecke	
Ausgangsmaterial	Hangschutt und Bergsturzmassen	
Bodenartenprofil	(S13–U1s,X6)	<10 dm
	X	
Karbonatführung	unterhalb der extrem sauren Rohhumusdecke kalkhaltig	
Gründigkeit	sehr flach	
Waldhumusform	Rohhumus, stellenweise rohhumusartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod.LN	–
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	–
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	–	

Begleitböden

unergeordnet sehr flach bis mittel tief entwickelte Rendzina; vereinzelt Lockersyrosem und Syrosem-Rendzina

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7818.56; 7818.57

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering (15–90 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering (10–50 mm)
Luftkapazität	hoch bis sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	sehr hoch
Sorptionskapazität	sehr gering (10–50 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	–

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	sehr hoch (4.0)	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 4.00	Wald: 4.00

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen an den Traufhängen der Westlichen Schwäbischen Alb

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-R08	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	steile und sehr steile Oberhangabschnitte mit Felskränzen und jungen Schutthalden am Trauf der Mittleren und Westlichen Schwäbischen Alb	
Bodentyp	sehr flach bis mittel tief entwickelte Rendzina, Syrosem-Rendzina, Syrosem, Lockersyrosem und Skeletthumusboden	
Ausgangsmaterial	Kalksteinfels oder Hangschutt	
Bodenartenprofil	(Tu2–3;Uls–TI,Gr–X4–5(3))	0–6 dm
	Tu2–3;Uls–TI,Gr–X6;^k	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	sehr flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod.LN	–
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis stark humos
Bodenreaktion	LN	–
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	–	

Begleitböden

vereinzelt Felshumusboden; selten Pararendzina aus Mergelsteinzersatz oder Rendzina und Pararendzina aus mergeligem Kalksteinschutt

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	–

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–170 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (20–70 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–100 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	–

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 4.00	Wald: 4.00

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche kleinflächige Vorkommen an steilen Oberhangabschnitten mit Felskränzen und jungen Schutthalden am Trauf der Mittleren und Westlichen Schwäbischen Alb

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-R07	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend LN, untergeordnet Wald	
Relief	ebene und schwach geneigte Schichtflächen, flache Kuppen, Plateauränder und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Rendzina; Böden flach, stellenweise sehr flach entwickelt	
Ausgangsmaterial	Kalkstein (meist Bankkalke, örtlich Kalkmergelstein oder Massenkalk des Oberjuras)	
Bodenartenprofil	Tu2-4;Ut4-Lu,Gr-fX2-5	1–3 dm
	(Tu2-3;T,Gr-X5-6)	1–6 dm
	^k	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, stellenweise unterhalb 1 dm u. Fl.	
Gründigkeit	flach, stellenweise sehr flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod.LN	stark humos bis sehr stark humos
	Unterboden	–
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis mittel sauer
	Wald	schwach alkalisch bis mittel sauer
Bodenschätzung	L6Vg, sL6Vg, L7Vg, sL7Vg, LIII d4-, LIII d5-, TIII d4-, LIII c3-, LIII c4-, LIII c5-, TIII c4-, ISIII c4-, ISIII c5-	

Begleitböden

untergeordnet Braune Rendzina, Braunerde-Rendzina und Terra fusca-Rendzina (q-R06, Kartiereinheit q15)

Typische Bodenprofile

Musterprofile	7620.1
Bohrstocksondierungen	7619_SO.345; 7620.190; 7719.118

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (60–140 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (20–60 mm)
Luftkapazität	mittel bis sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis sehr hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–90 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch (3.0)	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.33	Wald: 1.67

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche Vorkommen auf Schichtflächen im Verbreitungsgebiet von gebankten Kalksteinen des Oberjuras

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-R05	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Wald	
Relief	steile und sehr steile Oberhänge am Albtrauf	
Bodentyp	flach und mittel tief entwickelte Rendzina	
Ausgangsmaterial	Hangschutt aus Karbonatgestein des Oberjuras, im obersten Hangabschnitt z. T. geringmächtig über Karbonatgestein	
Bodenartenprofil	(Lu–Tu3–4,Gr–fX2–3)	<1,5 dm
	Lt2–3;Tu2–4;Lu,Gr–mX4–5	3–5 dm
	Lu–Lt3;Tu3–4;Ls2–3,Gr–mX5–6;^k	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche oder unterhalb 1 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	–
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	–
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	–	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde-Rendzina und Terra fusca-Rendzina sowie, am Oberhang und in felsigen Hangabschnitten, Rendzina aus Kalkstein; vereinzelt, im Bereich von Felsdurchragungen, sehr flach entwickelte Rendzina, Syrosem-Rendzina und Syrosem; im Bereich von jungen Schutthalde Lockersyrosem und Skeletthumusboden; ebenfalls vereinzelt Pararendzina aus Mergelsteinersatz sowie Pararendzina und Rendzina aus mergelreichem Hangschutt

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7422.71; 7422.76; 7423.22; 7324.128

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (80–240 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (50–90 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (60–170 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	–

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	die Bewertungsklasse hoch bis sehr hoch wird nicht erreicht	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.67	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

Haupteinheit der steilen Oberhänge an der Oberjura-Schichtstufe der Mittleren und Westlichen Schwäbischen Alb

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-R10	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
Relief	mittel geneigte bis steile Stufen- und Talhänge der Schwäbischen Alb; örtlich Hangverflachungen und kuppiges bis welliges Rutschungsrelief	
Bodentyp	Rendzina, meist flach, örtlich sehr flach oder mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	Hangschutt und schuttreiche Rutschmassen, örtlich geringmächtig über tonreichen Rutschmassen oder Fließerden	
Bodenartenprofil	Tu2-4;Lu(Ut3-4),Gr-X3-4(5)	<3 dm
	Tu2-3;Uls-Lt3-Tl,Gr-X4-6	4->10 dm
	(Tu2-3;Tl,Gr-X3)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–3 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	–
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	–
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	L4Vg, LT4Vg, L5Vg, LT5Vg, sL6Vg, SL6Vg, SL5Vg, LIIb3-, LIIb4-, LIIIb3-, LIIIb4-, ISIIb3, TIIc3-	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina aus tonreichen Rutschmassen, Fließerden und Mergelsteinersatz; vereinzelt Terra fusca-Rendzina sowie Pelosol-Rendzina, Braunerde-Rendzina und Pararendzina-Pelosol

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7520.120; 7720.102; 7819.51; 7819.57; 7819.58; 7818.192; 7818.195; 7719.150; 7719.154

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (130–300 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (50–90 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–180 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	–

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch (2.5)	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

häufige Kartiereinheit an den Stufenhängen der Mittleren und Westlichen Schwäbischen Alb

q15 Braune Rendzina, Rendzina, Rendzina-Braunerde und Terra fusca-Rendzina aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Kalkstein

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-R06	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	Verebnungen, schwach gerundete Scheitelbereiche und sehr schwach bis mittel geneigte Hänge auf der Albhochfläche	
Bodentyp	Braune Rendzina, Braunerde-Rendzina, Rendzina, Rendzina-Braunerde und Terra fusca-Rendzina; Böden meist flach, örtlich mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	geringmächtige lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über Kalkstein und Kalksteinersatz (meist Oberjura-Bankkalk, örtlich Massenkalk); Decklage z. T. vollständig erodiert	
Bodenartenprofil	Lu-Ut4;Tu2-4,Gr-fX0-3	1–3 dm
	(Tu2-3;Lt3-T,Gr-X4-5(3))	2–6 dm
	^k;^k:l-t;Tu3-T,X6	
Karbonatführung	unterhalb 1–3 dm u. Fl., stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod.LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	–
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	sehr schwach sauer bis mittel sauer
Bodenschätzung	L5Vg, L6Vg, L7Vg, LT5Vg, LT6Vg, sL5Vg, sL6Vg, Lllld3-, Lllld3-, Llllc3-, Llllc3-, Llllc4-, Tlllc3-	

Begleitböden

untergeordnet sehr flach und flach entwickelte Rendzina, skelettreich und karbonathaltig ab Bodenoberfläche (q-R01, Kartiereinheit q6); vereinzelt flach bis mäßig tief entwickelte Terra fusca, Braunerde-Terra fusca und Terra fusca-Parabraunerde; in flachen Mulden mittel bis mäßig tiefes Kolluvium; selten Pararendzina aus Mergelstein

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7919.124; 7818.61; 7919.121; 7424.82; 7720.110; 7620.187; 7719.117; 7423.91; 7818.60

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (120–190 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (50–90 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (60–110 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch (2.5)	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit auf der Albhochfläche, im Verbreitungsgebiet von gebankten Kalksteinen des Oberjuras

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-Z07	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	meist schwach bis stark geneigte Unterhänge am Albtrauf und in Albtälern; örtlich Mittelhänge im Niveau der Lacunosamergel-Formation (Weißjura Gamma)	
Bodentyp	Pararendzina und Rendzina	
Ausgangsmaterial	Kalksteinschutt führende tonreiche Mergel-Fließerde aus Oberjura-Material (Basislage, z. T. mit Beimengung von Mitteljura-Material); häufig auch geringmächtige Hangschuttdecken über schuttärmerem tonreichem Material; örtlich Mergelstein oder Mergelsteinersatz im Unterboden	
Bodenartenprofil	(Ut4–Tu3,Gr–fX2–5)	<4 dm
	Tu2–Tl(Tu3–Lt3–Lts),Gr–fX3–5	6–>10 dm
	(Lu–Tl;Tu2(Sl3),Gr–X5–6;^m)	
Karbonatführung	karbonathaltig ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–2 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	LT4Vg, LT5Vg, LT6Vg, LT5V, T5V, TIIb2, TIIc2, TIIId2, TIIb3-, TIIc3-, TIIId3-, TIIIIc4-, TIIIIb3-, LIIb3-	

Begleitböden

untergeordnet, am Hangfuß, in Mulden und konkaven Hangbereichen, mittel tiefes kalkhaltiges Kolluvium; vereinzelt Pelosol-Rendzina, Pelosol-Pararendzina und Pararendzina-Pelosol sowie flach und mittel tief entwickelter Pelosol und Pararendzina-Rigosol; ebenfalls vereinzelt Pararendzina und Pelosol aus Mitteljura-Material; punktuell, in Mulden, Kolluvium über Gley und Quellengley

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7720.97; 7720.133; 7422.77; 7423.57; 7324.139; 7818.130; 7324.126; 7324.152; 7620.150; 7620.167; 7818.220

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (230–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–130 mm)
Luftkapazität	mittel, Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (140–270 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	die Bewertungsklasse hoch bis sehr hoch wird nicht erreicht	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit an den Unterhängen am Albtrauf und in Albtälern; örtlich Mittelhänge im Niveau der Lacunosamergel-Formation

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-Z03	
Flächenanteil	40–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald; selten LN	
Relief	mittel geneigte bis steile Rutschungshänge mit kuppiger bis welliger Oberfläche und z. T. ausgeprägtem Kleinrelief mit Hohlformen und Verflachungen	
Bodentyp	Pararendzina und Pelosol-Pararendzina sowie flach bis mittel tief entwickelter Pelosol und Pararendzina-Pelosol	
Ausgangsmaterial	tonreiche, schuttführende Rutschmassen aus Material des Oberjuras und z. T. des Mitteljuras	
Bodenartenprofil	(Lu;Tu3–4;Lt2–3,Gr–fX1–2)	<3 dm
	Tu2–T,Gr–fX1–4	
Karbonatführung	meist unterhalb 1–6 dm u. Fl., z. T. ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	–
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	–	

Begleitböden

untergeordnet Rendzina aus Hangschutt und schuttreichen Rutschmassen (q-R10, Kartiereinheit q8); vereinzelt mäßig tief entwickelter Pelosol, Braunerde-Pelosol, Pseudogley-Pelosol, Hanggley-Pelosol und Hanggley; auf Verflachungen und in Mulden Pelosol-Pseudogley, Pseudogley, Kolluvium, Pelosol-Gley, Gley, Kalkquellengley, Anmoorgley und Niedermoor

Typische Bodenprofile

Musterprofile	–
Bohrstocksondierungen	7620.183; 7719.86; 7719.140; 7819.44

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (280–460 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–130 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (220–390 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	–

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	die Bewertungsklasse hoch bis sehr hoch wird nicht erreicht	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

häufige Kartiereinheit an Rutschungshängen der Mittleren und Westlichen Schwäbischen Alb; oft kleinräumiger Bodenwechsel

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-K01	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	schmale Trockentäler auf der Albhochfläche	
Bodentyp	mäßig tiefes und tiefes, örtlich kalkhaltiges Kolluvium	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen über Fließberden oder Kalksteinschutt	
Bodenartenprofil	Tu3–4;Ut4–Lu(Lt2–Tu2),Gr–fX0–3	6–>10 dm
	Tu2–T;Lt3–Tl(Ls2–Lts),Gr–fX3–6	
Karbonatführung	unterhalb 6–10 dm u. Fl., stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod.LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	sehr schwach sauer bis mittel sauer
Bodenschätzung	L3V, L4V, L5V, L4Vg, LT3V, LT4V, LT4Vg, L4DV, Lld2, Llld2, Llld3, Llc2, Lllc2, Lllc3, Tlld2, Tllc2	

Begleitböden

untergeordnet mittel tiefes, z. T. kalkhaltiges Kolluvium; vereinzelt schuttreiches kalkhaltiges Kolluvium (q-K06, Kartiereinheit q47) und Kolluvium über Terra fusca oder über Parabraunerde (q-K03, Kartiereinheit q53)

Typische Bodenprofile

Musterprofile	7721.3
Bohrstocksondierungen	7623.125; 7524.33; 7424.57; 7423.92; 7818.224; 7819.120; 7623.25; 7524.34; 7424.55

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (90–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–300 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	gering bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	die Bewertungsklasse hoch bis sehr hoch wird nicht erreicht	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

häufige Kartiereinheit in Trockentälern der Albhochfläche